# Ein Leben lang

## SasuNaru

Von Uchi

## Kapitel 12: Sturz in den Wasserfall

So meine Lieben, hier melde ich mich nun auch wieder^^

Die Situation mit den Kommentaren hat sich nicht gebessert, trotz **177** Favos kommen dennoch nur 24 Kommis, ein bisschen wenig, wie ich finde, denn ich frage mich langsam ehrlich, ob ihr an dieser FF eigentlich gar nicht interessiert seid, denn ich möchte schon eure Meiung zu der FF hören, sonst kann ich auch gleich damit aufhören, wenn mir niemand 1. hilft durch eure Kommentare (wenn ihr nichts findet, ist das in Ordnung, aber dann sagt doch wenigstens (muss ja nicht mal lang sein), dass sie euch gefallen hat bzw. was nicht) und 2. merke ich dann auch, dass ihr auch wirklich meine FF noch lest und nicht sie nur noch in den Favos habt, obwohl ihr sie nicht mehr lest. Es würde mir auf jeden Fall helfen >.<

Na ja dafür haben wir jetzt auch schon 350 Kommis zusammen *verbeug* wenn ihr euch theoretisch **alle** melden würdet, dann hättet ihr auch schon lange das Spezial bekommen, aber na ja eure Sache....

Na ja aber nun wieder zu etwas erfreulichem, ich habe nämlich MAL wieder ein paar Bilder (das vorher alles eignetlich gar nicht geplant war, was nicht in Bildern war bisher) xD
Es sind
4.02, 403, 4.04, 4.08 (allerdings normal gekleidet + situationsbedingt verletzt xD), 4.23
Seht sie euch jetzt oder erst nach dem Kapitel an, liegt in eurer Verantwortung xDDD

Naja viel Spaß euch *knuddel alle Leser*

lg Uchi

P.S. Diesmal sogar kurz eine Sicht von Sakura
P.S.S. Beginnt aus Sasukes Sicht

---

>Sakuras zweites Ich<

Schon nach kurzer Zeit tauchte ich in das kühle Nass unter mir ein. Schon wieder Wasser! Also langsam reichte es mir, denn Wasser hieß, dass ich heute noch einmal duschen musste, um wieder so halbwegs warm zu werden und meine Haare wieder zu ordnen! Na ja das war jetzt aber recht egal und ich öffnete schnell meine Augen. Verschwommen sah ich einige Konturen um mich herum, doch nirgends entdeckte ich den Blondschopf. Ruhig versuchte ich irgendwie vorwärts zu kommen, doch es mochte mir nicht so richtig gelingen. Ich war anscheinend genau unter dem Wasserfall gelandet, wo die Strömung am Stärksten war. Ich versuchte, mich etwas zu beruhigen und meinen Puls zu senken und schloss wieder meine Augen. Nur mit aller zusammengesammelten Kraft konnte ich gegen die Strömung schwimmen und so wieder an die Wasseroberfläche gelangen.

Doch als ich mich gerade beruhigt hatte, spürte ich plötzlich eine warme Hand an meiner und sofort öffnete ich meine Augen.
Schwarz traf Blau.
Schwarz traf Blond.
Uchiha traf Uzumaki.
Sofort weiteten sich meine Augen und meine Brust zog sich vor Vertrautheitsgefühl schrecklich zusammen, ich hatte das Gefühl, dass ich diesen Kerl schon seit Jahren kennen würde, und diese Einsicht setzte mir echt zu. Ich fühlte, dass ich diesem Baka vertrauen konnte, dass ich ihm schon einmal vertraut hatte. Diese Gefühle bereiteten mir schon fast Angst, irgendwie war das alles mehr als seltsam und es machte mich verrückt, dass ich nicht wusste, weshalb diese vertrauten Gefühle für ihn immer geweckt wurden.

***

Ich hatte ihn gefunden! Ein leichtes Lächeln breitete sich auf meinem Gesicht aus und ich blickte ihn freundlich an. Vielleicht war jetzt die Eiswand zwischen uns gebrochen und wir konnten nun endlich Freunde werden! Ich freute mich wie ein kleines Kind und grinste breit und schon zog ich den Schwarzhaarigen an meiner Hand nach oben, um Luft schnappen zu können. Als wir die Wasseroberfläche erreicht hatten, grinste ich immer noch, während Sasuke nach Luft schnappte.
„Sag mal … wie kannst du eigentlich immer noch mit nur einem Arm so gut schwimmen? Das ist mir gestern schon aufgefallen.“ Mein Grinsen wurde immer breiter und breiter, ehe ich dann vergnügt sagte: „Na ja du scheinst dich ja langsam für mich als Freund zu interessieren!“
Gerade als ich das letzte Wort ausgesprochen hatte, verfinsterte sich das Gesicht des Uchiha, was mich kurz stocken ließ.
„Hehe… war natürlich ein Scherz, also warum ich so gut schwi…“ Plötzlich spürte ich einen harten Schlag auf meinen Hinterkopf und keine Sekunde später wurde mir schwarz vor Augen. Das letzte, was ich fühlte, war, dass mein Kopf von einer gewaltigen Last nach unten gedrückt wurde …

Ich öffnete meine Augen und sah ein verschwommenes Gesicht vor mir. Ich blinzelte ein wenig, sah wie das Gesicht wieder näher zu mir kam, spürte eine Wärme an meinen Lippen, die sich nach kurzer Zeit wieder entfernte. Schwarze Haare kitzelten mein Gesicht und die schwarzen Augen sahen sehr besorgt auf mich herunter.

»Sasuke? « Doch mehr spürte und sah ich auch schon nicht mehr, da meine Augenlider wieder so schwer wurden, dass sie sich schlossen. …

Das nächste, was ich spürte, war ein Rütteln. Es war nicht sonderlich sanft oder sonst wie, doch es war auch nicht unangenehm. Ich versuchte meine Augen zu öffnen, doch irgendwie gelang es mir nicht und so drückte ich nur weiter an den Körper, auf dem ich war.
„Hey Baka, bist du wach?!“ Ich zuckte leicht zusammen und erschrak sehr. Sasukes Stimme war mir so seltsam nah, war er es etwa, der mich trug? Durch diesen Schock gelang es mir doch, meine Augen zu öffnen. Ich blickte auf einen rot-weißen Fächer auf einem blauen Stoff. Noch leicht benommen nahm ich meinen Kopf etwas zurück, doch wen ich da sah, brachte mich noch mehr zum erschrecken. Es war wirklich Sasuke!!!

„Hey, ich bin es ja nur. Dass du dich schon allein wegen mir so erschreckt und nicht nur bei Gaara, das ist wirklich gut.“ Sasuke machte wieder einen sehr genervten Gesichtsausdruck und blickte mich an.
„Du wurdest von einem weiteren fallenden Felsbrocken am Kopf erwischt und wieder ins Wasser gedrückt. Ohne zu zögern, habe ich dich wieder herausgefischt und an Land gebracht.“, berichtete Sasuke leise und sah erneut nach vorne. Ich lehnte mich inzwischen wieder etwas an ihn, anscheinend ließ er das mal zu, wenn auch nur, weil ich verletzt war. So wie mein Kopf pochte, glaubte ich nicht, dass ich überhaupt alleine gehen könnte. Oh man, warum wurde eigentlich immer ich verletzt? Das war doch unfair, echt jetzt!
„Ah und noch was …“ Sofort lehnte ich mich wieder von ihm weg und sah ihn an. Dieser hatte den Kopf verlegen abgewandt und war leicht rot geworden.
„Was ist denn, Sasuke?“, fragte ich leise, doch erst nach einigen Minuten kam eine Antwort von dem Schwarzhaarigen.
„Ach nichts!“, beteuerte Sasuke nun und blickte weg.

Also Sasuke! Erst einen aufmerksam machen und dann nicht mit der Sprache rausrücken, ist doch echt das Letzte!
„Nun red´ schon! Ist es wegen vorhin gewesen? Hast du etwa Tori und Genma noch weitermachen sehen? Oder ist es wegen mir, oder was?“ Nun bewegte auch Sasuke wieder seinen Kopf zu mir um und blickte mich ernst und eiskalt an.
„Das wegen Sensei Kakashi und Sensei Genma vergess´ lieber schnell wieder! So etwas gesehen zu haben, ist nicht gut für uns und außerdem geht uns doch das Liebesleben von Lehrern nun wirklich Nichts an!“ Sasuke schrie schon fast, was regte der sich so auf? Ich meine, okay, ich war auch geschockt, als ich unsere Lehrer halb nackt auf dem Boden etwas hinter einem Busch liegend entdeckt und Stöhnen gehört hatte, aber na ja Schwule gibt es ja immer wieder und wenn Sensei Kotetsu und Sensei Izumo das schon machten, kann das auf die beiden ja auch einfach übergeschwammt sein. Soll es ja alles geben. Ich hoffte eigentlich nur, dass das nicht ansteckend ist, sonst würde ich bald nicht mehr Sakura lieben, sondern einen Jungen und das wollte ich eigentlich nicht, auch wenn meine Liebe eh nur einseitig war.

Verteidigend hielt ich meine Hände leicht vor mein Gesicht und grinste etwas.
„Komm runter, Sasuke!“

„Hm“ Und schon war sein Kopf wieder weggedreht. Ach versteh doch einer mal diesen Uchiha! Und mir warf er vor, dass ich seltsam wäre! Ich seufzte leicht, ehe ich mich dann wieder etwas an seinen Rücken lehnte.
„Warum trägst du mich eigentlich, ich kann doch auch alleine gehen! Ich meine, mir freiwillig helfen zu wollen, wäre jetzt sehr überraschend für dich.“

***

Boah, ging mir der Kerl auf die Nerven! Meine Güte, konnte der nicht einfach glücklich sein, dass ich ihn wiederbelebt hatte und ihn jetzt auch noch hin- und hertrug, obwohl ich dazu eigentlich gar keine Lust hatte! Außerdem waren meine Haare auch noch klitsch nass!!!
Ich seufzte leise, ehe ich mich schnellen Schrittes auf den Weg zum verabredeten Ort machte, an dem wir uns am Mittag wiedertreffen würden. Der Blondschopf nervte immer weiter und irgendwann wurde es mir echt zu blöd und ich schaltete meine Ohren erst einmal auf Durchzug, dann konnte der Blonde echt immer und immer weiter labern, ich würde es gar nicht wahrnehmen. Ach ja, ich liebte diese Eigenschaft, Unwichtiges heraus zu filtern und zu überhören und so grinste ich innerlich ein wenig, bis wir die Stelle erreicht hatten und ich ihn absetzte.

Als ich mich umsah, waren wir noch die Ersten, welche fertig geworden waren, und so setzte ich mich an einen Baumstamm und entspannte noch ein wenig. Schnell hatte ich meine Augen geschlossen und keine Sekunde später war ich auch schon im Reich der Träume.

Als dann auch die anderen endlich bei uns ankamen, wurde ich wach und zeigte den beiden Senseis schnell unsere zwei leicht nassen, weißen Stirnbänder und bekamen unser Mittagessen, während die anderen eine extra Runde um die Lichtung laufen durften. Na ja wenigstens hatte unsere vorige `Aktion´ etwas gebracht und ich hatte jetzt meine Ruhe, in welcher ich ein wenig trocknen konnte. Nach der Runde bekamen auch die anderen ihr Mittagessen und danach ging es noch einen riesigen Berg hoch, ehe wir dann am Abend wieder die Pension erreichten. Ruhig und fast alle ausgepowert wurde gegessen, ich schien mit ein paar wenigen mehr als Einziges noch halbwegs fit. Dem Blondschopf ging es übrigens, wie ich hörte, schon wieder gut, sodass er morgen leider doch mitmachen konnte. Natürlich war ich davon nicht sonderlich begeistert, denn der zog den Ärger ja förmlich an!

Nach dem Essen folgten noch ein paar Worte der Lehrer, ehe wir alle, ich nach dem Duschen, ins Bett fielen und größtenteils alle sofort weg waren. Kurz vorm Schlafen gehen musterte Sensei Kurenai noch Narutos Kopf, gab aber ihr okay und beträufelte den leicht blutigen Kopf kurz mit Desinfektionsmitteln, woraufhin Naruto stark zusammengezuckte, und klebte dem Blondschopf resignierend ein Pflaster auf den Hinterkopf. Dann verließ sie aber auch schon wieder unser Zimmer und ließ uns schlafen.

***

Ich wälzte mich von einer Seite zu der anderen. Irgendwie ging mir Sasukes Gesicht im

Wasser nicht mehr aus dem Kopf! Es war mir so seltsam bekannt gewesen, dass ich echt schon dachte, dass wir uns schon mal irgendwie näher als jetzt standen, als ob wir schon mal befreundet gewesen wären.
»Aber das kann doch gar nicht sein! Ich kenne ihn doch erst seit 10 Tagen und vorher habe ich ihn doch noch nie gesehen! Aber wenn das so gut weitergeht, dann kann ich ihn bald vielleicht wirklich zu meinen Freunden zählen! « Schnell blickte ich noch einmal zu dem Schwarzhaarigen, welcher im Bett neben mir schlief, ehe ich auch schon wieder spürte, wie Kiba mir bedrohlich nahe kam.
»Oh man, der kann es auch echt nicht lassen! « Schnell hatte ich ihn wieder auf seine Seite des Bettes gedreht, ehe ich dann auch die Augen schloss und ruhig einschlief.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, herrschte schon schrilles Treiben auf dem Gang. Schnell war ich auf den Beinen und weckte Kiba, welcher noch friedlich schlummerte. Vom Bad her hörte ich Wasser rauschen, Sasuke war wohl gerade in diesem und so entschloss ich mich einfach einmal mitten im Zimmer umzuziehen. Schnell griff ich mir eine kurze Hose und versuchte sie mit einer Hand zuzukriegen, doch schon spürte ich auch schon, wie mir Kiba beim Anziehen wieder half. Ein guter Freund war immer sehr brauchbar, besonders wenn er noch im Halbschlaf war und so kaum etwas mitkriegte. Doch gerade als mir Kiba den Knopf für die Hose zumachen wollte, kam auch schon Sasuke aus dem Bad.
„Oh, störe ich?“ Ein fieser Unterton war in seiner Stimme deutlich zu hören und ich konnte mir genau denken, was er jetzt wohl dachte.

„Seit wann interessiert dich denn mein Privatleben? Also eigentlich ist das doch normal, dass Freunde einem beim Anziehen helfen, wenn man selbst nicht kann! Außerdem wollte ich jetzt nicht unbedingt Sensei Kakashi ins Zimmer holen, wenn du gerade im Bad bist und wie auch immer ins Zimmer kommst!“ Ich lachte leicht auf, kassierte dafür aber nur eine Kopfnuss seitens Sasuke, welcher dann an mir vorbeiging. Ich zuckte kurz zusammen, hatte ich gerade gekonnt meine Wunde am Kopf verdrängt, worauf Sasuke nun genau geschlagen hatte, sodass diese nun noch mehr schmerzte.
„Naruto, die Hose ist zu, ich mache mich jetzt auch erst einmal fertig, wir müssen ja auch schon in 5 Minuten unten sein! Das Shirt kriegst du sicherlich selbst an!“ Und schon war auch Kiba im Bad verschwunden. Ich nahm mir schnell mein Shirt mit der einen Hand und stülpte es mir über den Kopf.

Dabei musste ich wohl sehr erbärmlich ausgesehen haben, da ich schon nach kurzer Zeit zwei starke Arme um mich herumschwirren spürte, welche mir in das Shirt halfen. Als ich mich dann allerdings umdrehte, um mich zu bedanken, hatte sich der Schwarzhaarige auch schon wieder zum Fenster gewendet.
„Danke“, brachte ich höflicherweise noch leise hinaus, ehe ich meine Schlafsachen zusammen packte.
„Denk ja nicht, dass das noch einmal passiert!“, mahnte mich eine raue Stimme hinter mir und ich konnte mir ein fettes Grinsen nicht verkneifen.
„Das war jetzt nur, weil ich dich so nicht hätte gebrauchen können!“ Ich kippte fast zur Seite, als ich das hörte. Das war ja so etwas von klar gewesen, dass Sasuke nur an seinen eigenen Vorteil dachte, anstatt einfach mal freundlich zu sein! Na ja so war er anscheinend.

***

Schon nach zwei Minuten kam auch Kiba wieder aus dem Bad gestürmt.
„Soll ich dir noch irgendwie helfen, Nar… u… to… oh, du hast das Shirt schon angekriegt, Kumpel? Na ja mir soll es Recht sein, brauchst du sonst noch Hilfe?“ Ich blickte die beiden an und sah gerade noch, wie der Blonde den Kopf schüttelte und dann auch schnell im Bad verschwand.
„Hast du ihm geholfen?“, fragte der Braunschopf mich verblüfft, doch ich entgegnete Nichts. Wieso auch? Sollte ihm doch wohl egal sein. Kiba seufzte und setzte sich aufs Bett.
„Ah der Herr Uchiha ist mal wieder schweigsam. Na gut …“ Die Minuten verstrichen in vollkommener Stille, doch dann kam auch schon Naruto wieder aus dem Bad gestürmt.
„Na kommt, wir sind sonst zu spät!“

Ich stieß mich vom Fenster ab und folgte dem Wirbelwind und dem Braunhaarigen hinterher, welcher noch etwas hinter mir zurückblieb und abschloss. Zusammen gingen wir dann zum Frühstück und nach diesem sah ich auch schon, wie sich Sensei Kakashi, Sensei Kurenai und Sensei Gai zwischen uns Schüler stellten und um Ruhe baten.
„Also ihr Lieben.“, begann dann Kurenai etwas lauter als sonst, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, „Heute wird als letzter Tag der alljährliche Wettkampf zwischen den Dreiergruppen stattfinden! Wir werden gleich nach dem Essen beginnen. Der gedankliche Wettkampf wird hier drinnen stattfinden, es wird ein 1000-aufgabenreicher Fragebogen sein, wofür diejenigen drei Stunden haben, um ihn auszufüllen. Die Fragen sind von leicht zu schwer unterschiedlich und ich werde den `Test´ überwachen!“

» 1000 Fragen?! Na gut, auf Sakura können wir glaube ich gut zählen, das wird sie schon schaffen. «, schoss es mir durch den Kopf, doch dann begann auch schon Sensei Gai die Rede fortzuführen: „Gleichzeitig damit beginnt der körperliche Wettkampf mit den Lehrern draußen. Für die Zeit, in welches Team 10 dran sein wird, wird Kurenai kurz rauskommen und die Testschreiber werden vom Betreiber der Pension überwacht, sodass für unser 10tes Team keinerlei Nachteile entstehen werden.“ Leichte Unruhe herrschte zwischen den Reihen. Ich blickte die drei Lehrer nach und nach an. Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass das Schlimmste uns noch bevorstand und spitzte deswegen noch einmal meine Ohren für die Erklärung des Überlebenskampfes.

„So und nun zum dritten Teil des Wettkampfes.“, setzte nun der Grauhaarige vor. Er strahlte schon den ganzen Tag so seltsam gut gelaunt, wobei er eigentlich schon die ganzen Tage schrecklich gut gelaunt war. War das etwa wegen Sensei Genma? Na ja mir konnte es egal sein, was diese Schwuletten zusammen machten! Ach, wie ich doch Schwule hasste!!!
»Und mein Bruder ist der Schlimmste. Ich hasse diese Neigungen, denn ohne die, hätte sich meine Familie nicht gestritten und Itachi wäre noch bei uns und nicht irgendwo in Osaka. «

Wieder sah ich Sensei Kakashi an, dessen Grinsen seltsamerweise immer breiter wurde.
„Nun der dritte Teil wird nach den beiden Anderen am Nachmittag stattfinden und es handelt darum, …“ Ich sah ihn interessiert an, auch wenn ich wusste, dass mein interessanter Blick für andere wie mein normales gleichgültiges Gesicht aussah.
„... dass er noch nicht verraten wird!“ Alle, wirklich alle, fielen in dem Moment von Stuhl! Selbst ich konnte mich nicht mehr halten und hing nun halb an der Stuhllehne. Dieser Lehrer war echt unmöglich!!!!!

Nun bewegte sich Kurenai wieder zu ihrem Platz und holte einige Bögen raus.
„Also, lasst uns nun beginnen!“

*** Sakuras Sicht ***

Die anderen waren nun verschwunden und nur noch zehn Personen plus der Betreiber der Pension und Sensei Kurenai waren noch anwesend. Alle hatten nun ihren Stapel an Unterlagen vor sich liegen und in aller Ruhe spitzte ich meinen Stift und grinste leicht.
>Das schaffe ich! Cha!!! < Ich lächelte weiter, ehe ich mich kurz umsah. Es waren nur die schlausten Leute für diese Aufgabe auserwählt worden, aber das konnte man sich vorher schon denken. Was mich überraschte war, dass statt der gehofften Hinata da plötzlich Shino saß und statt Kin Dosu, aber das hatte sicherlich auch seine Bedeutung.

„Also, fang an!“ Kurenai drückte den Schalter einer Zeituhr und schon drehte ich die erste Seite des Testes um.
»Berechne, die Strecke von Punkt A zu B und zeige daran die Gesetzmäßigkeit von a und ß auf. Oh man, wie einfach!!! « Lächelnd begann ich nun die Aufgaben einer nach der anderen zu lösen.

---

**Kommentare zu diesem Kapitel, egal ob Kritik, Lob, Morddrohungen, etc. bitte unten einfach klicken und schrieben! Brauch nicht lang sein!**

lg Uchi